

Energie-Control Austria für die Regulierung  
der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

**Per E-Mail an:** Marktregeln-Strom@e-control.at

Kontakt  
DI Ursula Tauschek

DW  
223

Unser Zeichen  
TA/CF – 25/2014

Ihr Zeichen

Datum  
28.11.2014

**Entwurf Sonstige Marktregeln Strom Kapitel 10 Informationsübermittlung von  
Netzbetreibern und anderen Marktteilnehmern; Grundsätze des 1. und 2. Clearings**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Oesterreichs Energie bedankt sich für die Gelegenheit, zum vorliegenden Entwurf Stellung nehmen zu dürfen.

Um dem Bestreben nach Netzstabilität durch Regelenergie auf der einen Seite und der praktischen Möglichkeit der Implementierung auf der anderen Seite Genüge zu tun, ist es essentiell, dass die Abrechnungs- und Datenaustauschexperten der Marktteilnehmer gemeinsam mit dem Regelzonenführer mögliche Prozesse skizzieren und auf Umsetzbarkeit prüfen und auch verteilernetzbetriebliche Aspekte gebührend Berücksichtigung finden. Dieses Vorgehen würden wir als wesentlich effizienter erachten, als eine rudimentäre Festschreibung in den Sonstigen Marktregeln, welche die dringend zu klärenden Fragen für die Praxis gänzlich offen lässt.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Oesterreichs Energie bereits im Rahmen der Begutachtung der Strom Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012-Novelle 2014 bzw. Novelle 2015 Energie-Control Austria auf Unklarheiten, offene Punkte und dringend zu klärende Fragen bei der Ausweitung der Regelreserve hingewiesen hat (Stellungnahme vom 14. November 2013 bzw. 11. November 2014).

Wir erlauben uns daher kritisch anzumerken, dass die betroffenen Marktteilnehmer zur technischen und organisatorischen Umsetzung dieser Neuregelungen nicht eingebunden wurden!

Der aktuelle Stand des vorliegenden Entwurfs des Kapitels 10 ist aus unserer Sicht bis zum 1. Jänner 2015 auch bei größter Anstrengung nicht umsetzbar, da die Festlegung der Datenaustausch- und Abrechnungsprozesse und deren Implementierung in die EDV-Systeme innerhalb der verbleibenden Zeit nicht möglich ist.

**Gerne sind wir aber bereit an einer für alle Marktteilnehmer umsetzbaren Lösung zeitnah mitzuwirken.**

Ebenfalls zu hinterfragen ist, ob die Aufnahme der Regelung zur Regelreserve in die SNE-VO im Rahmen des EIWOG abgedeckt ist.

**Unsere wesentlichen Kritikpunkte sind:**

- Für die korrekte Umsetzung der beschriebenen Prozesse in Kapitel 10 Absatz 2.6 ff wird es als sinnvoll erachtet, dass seitens der ECA im Vorfeld ein Diskussions- und Abstimmungsprozess mit den beteiligten Marktteilnehmern (ECA, Regelzonenführer, Regelreserveanbieter und Verteilernetzbetreiber) durchgeführt wird. **Wir ersuchen daher bis zur Klärung der möglichen Umsetzungsszenarios um entsprechende Verschiebung der im Begutachtungsentwurf vorgesehenen Regelungen bezüglich Informationsübermittlung Netzbetreiber / Regelzonenführer / Regelreserveanbieter / Bilanzgruppen / Vertrieb.**
- Die Netzbetreiber streben an, dass jeglicher Datenaustausch zu neuen Markttrollen aus Sicherheits- und Kostengründen über den **Energiewirtschaftlichen Datenaustausch (EDA)** abgewickelt wird. EDA bündelt rd. 97% der Zählpunkte für Strom und Gas. **Diesem Umstand folge tragend wird die Behörde um Berücksichtigung in den Regelwerken ersucht.**

**Zu den einzelnen Punkten des Konsultationspapiers nehmen wir, wie folgt, Stellung:**

**Zu 2.2 (Vom Netzbetreiber an die Bilanzgruppenverantwortlichen)  
2.3 (Vom Netzbetreiber an den Lieferanten)**

In den Absätzen 2.2 und 2.3 ist jeweils ein Absatz bezüglich Regelenergieaggregat zu ergänzen, wobei darin das *“Monatsistwertaggregat“* auf *“Monatsistwertaggregat Regelenergie“* zu ändern ist. Die Formulierung *„enthält die Summe aus den Zeitreihen der LPZ-gemessenen Kunden und den Zeitreihen der SLP-Kunden“* ist durch *„enthält die Summe der erbrachten Regelenergie über sämtliche Zählpunkte eines Regelreserveanbieters“* zu ersetzen. Der letzte Satz sollte auf *„Die Aggregate sind getrennt zu bilden für Lieferung und Bezug von Regelenergie, sowie für Sekundär- und Tertiärregelenergie.“* geändert werden.

Der Bilanzgruppenverantwortliche/ Lieferant braucht diese Informationen für die Erfüllung seiner Verpflichtung im Zusammenhang mit dem Ausgleichsenergieregime. Es wird ihm so eine Verbesserung der Prognose und eine Kontrolle der Aktivitäten ermöglicht.

**Zu 2.6 (Vom Netzbetreiber an den Regelzonenführer)  
2.7 (Vom Regelzonenführer an Regelreserveanbieter)  
2.8 (Vom Regelreserveanbieter an die beteiligten Netzbetreiber)**

Aus Absatz 2.6 geht der prinzipielle Ablauf (Zeitpunkt usw.) hervor, jedoch stellt sich hier die Frage nach dem zu verwendenden Datenformat (MSCONS, XML, ...) und dem Kommunikationskanal (Email, „Energiewirtschaftlicher Datenaustausch (EDA), ...) der entsprechenden Daten. Grundsätzlich ist die Datenübermittlung der Regelenergieaggregate jedenfalls mittels EDA anzustreben und sollte aus Sicht der Netzbetreiber erprobte Kanäle (EDA) aber auch erprobte Formate (MSCONS) als Standardformat zum Einsatz kommen.

Um eine vollständige Beschreibung der Dateistruktur (OBIS – Code, ...) für die Übermittlung von Regelenergieaggregaten zu gewährleisten, sollte zusätzlich Kapitel 6 der Sonstigen Marktregeln Strom entsprechend adaptiert und um die speziellen Attribute der Regelenergie erweitert werden.

Absatz 2.8 ist dahingehend zu ändern, dass neben den Einzelzeitreihen der entsprechenden Zählpunkte grundsätzlich auch die Gesamtaggregate der Regelreserveanbieter an die beteiligten Netzbetreiber zu übermitteln sind (Anstelle „auf Anforderung des beteiligten Netzbetreibers“).

Grundsätzlich ist zu gewährleisten, dass die Teilnehmer am Regelenergiemarkt in der Lage sind die erforderlichen Datenformate zu erstellen und zu bearbeiten.

Ergänzend ist zu der in Absatz 2.6 bis 2.8 angeführten Forderung an den Netzbetreiber „die aggregierten Zeitreihen (1/4-h-Werte) der vom jeweiligen Regelreserveanbieter in seinem Netz angeforderten Sekundär- und Tertiärregelenergie zu übermitteln“ anzumerken, dass dem Netzbetreiber lediglich die maximal zulässige Leistung gemäß Netzzugangsvertrag und bei Lastprofilzählern die ¼-Stunden-Messdaten je Zählpunkt vorliegen. Die Ermittlung der Abrechnungsgrundlage des Netznutzungsentgeltes für Regelreserve ist vor diesem Hintergrund kritisch zu sehen. Die Kontrolle ob die aufgerufene Regelenergie tatsächlich erfüllt wird, obliegt dem Regelzonenführer.

Zur Verrechnung der Regelenergie im Verteilernetz ist festzuhalten, dass das Verrechnungskonzept weder mit den Verteilnetzbetreibern im Vorfeld akkordiert wurde, noch bekannt ist und uns somit auch inhaltlich die Umsetzung sehr fragwürdig erscheint. Besonders kritisch ist die geplante Regelung für die Verteilernetzbetreiber auch in betrieblicher Sicht: die Verantwortung des Verteilernetzbetreibers für den sicheren und stabilen Netzbetrieb kann bei steigendem Umfang (Zählpunkte und Leistung) von beteiligten

Anbietern nicht mehr gewährleistet werden, wenn der Verteilernetzbetreiber nicht rechtzeitig in den Informationsfluss eingebunden ist, sondern bloß im Nachhinein von ihm nicht verifizierbare Daten für die Abrechnung erhält.

Jedenfalls in Absatz 2.6 bis 2.8 zu ersetzen ist der Begriff „*Abrechnungsperiode NNE*“ in „*Monat*“, da diese Werte entsprechend dem technischen Clearings zur Verfügung zu stellen sind.

Wir möchten darüber hinaus festhalten, dass ohne Kenntnis der Online-Messwerte in der Kette Netzbetreiber/ Regelreserveanbieter/ Lieferant/ BGV zu erwarten ist und nicht ausgeschlossen werden kann, dass wegen Unkenntnis gegen das angeforderte Regelenenergie-Signal geregelt wird. Dies hätte einerseits Auswirkungen auf die Ausgleichsenergiekosten und andererseits volkswirtschaftlichen Gesamtkosten und letztendlich eine reduzierte Systemsicherheit (Regelenenergie-Abrufe kommen nicht an) zur Folge.

Vor dieser Erweiterung des österreichischen Regelenenergiemarktes sind folglich auch weiterführende Änderungen der Markterfordernisse notwendig über welche sichergestellt werden muss, dass insbesondere innerhalb der Bilanzgruppen alle Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt werden können. Maßgeblich ist hierbei in einer transparenten und diskriminierungsfreien Weise sicherzustellen, dass letztlich keinem Marktteilnehmer unangemessene, zusätzliche hohe Kosten und ein nicht angemessener zeitlicher Implementierungsaufwand entstehen.

Für ein besseres Verständnis sollten in den Sonstigen Marktregeln Strom zudem die Begriffe positive sowie negative Regelenenergie angeführt und erläutert werden.

Wir danken für die Kenntnisnahme der Anliegen von Oesterreichs Energie und ersuchen um deren Berücksichtigung.

Mit freundlichen Grüßen

DI Wolfgang Anzengruber  
Präsident

Dr. Barbara Schmidt  
Generalsekretärin